Pressemitteilung

Kronprinzenstraße 37, 45128 Essen

Pressesprecher: Markus Rüdel
Telefon 0201/178-1160, Fax -1105
Internet: http://www.ruhrverband.de
Mail: mrl@ruhrverband.de

14. März 2022

Winter 2021/2022 – Talsperren des Ruhrverbands sind gut gefüllt

Wintermonate im Ruhreinzugsgebiet waren zu nass und zu warm

Die Wintermonate im Ruhreinzugsgebiet präsentierten sich als zu nass und zu warm. Der Winter 2021/2022 startete im Dezember mit einem Niederschlagsdefizit, erwies sich in den Folgemonaten jedoch als „nasse Angelegenheit“. Er belegt Rang sieben der wärmsten Winter seit 1881 und ist der neunte zu warme Winter in Folge.

Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt war der Dezember 2021 um 29 Prozent zu trocken. Im Januar 2022 wurde hingegen ein Niederschlagsüberschuss von sieben Prozent registriert. Im Februar fiel doppelt so viel Niederschlag – damit war er der niederschlagsreichste Wintermonat. Seit Beginn der Niederschlagsaufzeichnungen, mit denen der Ruhrverband im Jahr 1927 begonnen hat, gab es erst vier Jahre mit einem niederschlagsreicheren Februar – zuletzt war dies 2020 der Fall.

Insgesamt fielen im Winter 2021/2022 im Einzugsgebiet der Ruhr 345 Millimeter Niederschlag. Dies sind 20 Prozent mehr als im Durchschnitt der Jahre 1927/2020 und 94 Millimeter mehr als im vorangegangenen Winter.

Aber der Winter konnte nicht nur nass, sondern auch warm. Im Einzugsgebiet der Ruhr waren alle drei Wintermonate in Bezug auf die Monatsmitteltemperatur deutlich wärmer als im Vergleichszeitraum 1981/2010: der Dezember 2021 um 1,5 Grad, der Januar 2022 um 1,8 Grad und der Februar 2022 sogar um 3,2 Grad.

Der Februar 2022 war mit einer Monatsmitteltemperatur von 4,3 Grad Celsius der wärmste, der Januar mit 2,6 Grad Celsius der kälteste Wintermonat. Insgesamt war der Winter 2021/2022 im Einzugsgebiet der Ruhr mit einer mittleren Temperatur von 3,4 Grad Celsius um 2,1 Grad wärmer als im Vergleichszeitraum 1981/2010. Letztendlich war er um 1,2 Grad wärmer als der vorangegangene Winter.

Die erfreulichen Auswirkungen der Nässe für die Ruhrverbands-Talsperren: Aufgrund der ausreichend hohen natürlichen Wasserführung war es im Winter 2021/2022 weder am Pegel Villigst noch auf dem

Gewässerabschnitt Hattingen bis zur Ruhrmündung erforderlich, Zuschüsse aus den Talsperren zur Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabflusses zu leisten.

Zu Beginn des Winters lag der Gesamtfüllstand aller Talsperren am 1. Dezember 2021 bei 79,4 Prozent. Insbesondere die „günstigen“ Niederschlagsverhältnisse im Januar und Februar konnten zum Aufstau des Talsperrensystems genutzt werden, sodass am 28. Februar 2022 die Talsperren in Summe zu 92,6 Prozent und damit für die Jahreszeit überdurchschnittlich gut gefüllt waren. Es waren 42 Millionen Kubikmeter Wasser mehr in den Talsperren vorhanden als zu Ende des vorangegangenen Winters. Seit der vollständigen wasserwirtschaftlichen Verfügbarkeit der Biggetalsperre im Jahr 1968 gab es zu dieser Jahreszeit erst vier Mal einen höheren Füllstand. Für den Fall einer Trockenperiode ist das Talsperrensystem des Ruhrverbands gut vorbereitet.